

Fukushima, Temelin und kein Ende

Marktredwitz/ Mitterteich 08. September 2013. Temelin hat ein ähnliches Problem wie Fukushima. Und das ist Pusch am Bau in Form von 180 Grad verkehrt herum angeschweißten Teilen im Primärkühlwassersystem. Schweißnaht 1-4-5 wurde abgeschnitten und wieder angeschweißt sagt Greenpeace. Auch die Hochdruckdampftrockner in Fukushima wurden verkehrt herum angeschweißt. Solche unsachgemäßen Arbeiten setzen Reaktorgefüge unter Spannung. Unter Stress – Erbeben, menschliches oder technisches Versagen, Flugzeugabsturz - explodieren sie. Es gab dazu im AKW Temelin ein Expertengespräch. Jan Haverkamp von Greenpeace hat die Federführung und wird uns nächsten Samstag auf der Temelin Konferenz berichten. Am Sonntag werden Klageallianzen gegen die irgendwann 2015 erwartete Baugenehmigung bilden. Wir müssen in Tschechien klagen, mit tschechischen Anwälten, das braucht lange Vorbereitung. Aufgrund meiner Klage vor der EU Kommission muss Tschechien sein Recht EU Recht anpassen. Wir werden das verfolgen. Greenpeace hat eine ähnliche Klage gegen das AKW Mochovce vor dem höchsten slowakischen Gericht gewonnen.

Rebecca Harms berichtet heute über die Aktivitäten von EU Kommissar Oettinger, Merkels Mann in Brüssel, der unbehelligt von der Kanzlerin durch die europäischen Länder ziehen kann und für Atomkraft werben darf. Rösler finanziert AKW Bau mit deutscher Hermesbürgschaft, Großbritannien und Tschechien wollen Atomstrom über staatliche Subventionierung finanzieren lassen. Als Folge braucht man Endlager, Zwischenlager und dazugehörige Transporte. Alles bereitet Probleme.

Wir fahren dann für einen kurzen Spaziergang ans Zwischenlager nach Mitterteich in die benachbarte Oberpfalz. In Mitterteich liegt auch Block A von Gundremmigen, der 1977 eine Havarie hatte und knapp am SuperGAU vorbeischrämte. Die Toten liegen in der Asse.

1. **Wir fordern von Seehofer und seiner Regierung eine Inventarliste.** Nach der Aarhus Konvention Artikel 4, dem Umweltinformationsgesetz (UIG) und Informationsfreiheitsgesetz (IFG) gibt es keine Gründe der Öffentlichkeit diese Informationen vorzuenthalten.
2. **Wir wollen eine Beendigung der Tiefflüge:** auch im Jahre 2013 -Regelmäßige Tiefflüge bis 300 m Höhe von Kampfjets und Transall.

Das Fichtelgebirge und der Oberpfälzer Wald sind möglicher Endlagerstandort im Granit.

Brigitte Artmann
Kreisrätin/Kreisvorsitzende
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
KV Wunsiedel
Am Frauenholz 22
95615 Marktredwitz
Germany
Tel +49 0923162821
Mobil +49 01785542868
brigitte.artmann@gruene-fichtelgebirge.de
www.gruene-fichtelgebirge.de

Das Zwischenlager Mitterteich ist seit Juli 1987 in Betrieb. Es fungiert sowohl als Landessammelstelle für radioaktive Abfälle (GSB), als auch als Sammelstelle der GRB von atomkraftwerksbetreibenden Energieversorgungsunternehmen für den schwach- und mittelradioaktiven Atommüll aus Bayerischen Atomkraftwerken. Mit einer genehmigten Kapazität von 40.000 Abfallgebinden ist es eines der größten Zwischenlager für schwach- und mittelradioaktiven Atommüll in Deutschland. Obwohl der Betreiber laut Antwort des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit (StMUG) auf die schriftliche Anfrage der Landtagsfraktion zum Zwischenlager Mitterteich ([Drucksache 16/15975](#)) das Inventar von Mitterteich gemäß „§ 73 Strahlenschutzverordnung (StrlSchV)“ in einem elektronischen Buchführungssystem aufzeichnet, so dass auf StMUG-Anfrage detaillierte Inventar-Angaben unverzüglich bereitgestellt werden können, existiert kein öffentlich zugängliches Inventar, das man als aufschlussreich bezeichnen könnte. So ist unklar, welche Fässer, Gebinde etc. von welchem AKW-Betreiber zwischengelagert werden, welchen Inhalt und welche Aktivität sie haben und ob es Vorkommnisse wie Rostschäden gab. Lediglich die Anzahl der eingelagerten Fässer, Gebinde etc. wird veröffentlicht.